

Eigenthum
des Kaiserlichen
Patentamts.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

Gelöscht.

PATENTSCHRIFT

— № 101188 —

KLASSE 30d GESUNDHEITSPFLEGE. 17

AUSGEBEBEN DEN 24. JANUAR 1899.

DR. HERRMANN IN ALT-CÜSTRINCHEN, NEUMARK.

Aufblasbares kugelförmiges Pessar.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 27. März 1898 ab.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein aufblasbares, kugelförmiges Pessar, bei welchem die Heilmittel in mit Oeffnungen versehenen Taschen untergebracht sind.

Auf der beiliegenden Zeichnung stellt Fig. 1 das vollständige Pessar dar im Längsschnitt durch die Mitte, während es zum Gebrauch fertig gemacht, während Fig. 2 einen Längs-, Fig. 3 einen Querschnitt der die Heilmittel aufnehmenden Taschen an der elastischen, leicht auswechselbaren Hülle zeigt.

Die Vorrichtung besteht aus einem Gummiball *a*, welcher mit Hülle eines gewöhnlichen Blasebalges *b*, wie er für Spritzflaschen u. s. w. gebraucht wird, aufgeblasen werden kann und über den die federnde (elastische) Hülle *c* gestreift wird. Diese besitzt (beim Ausführungsbeispiel an der Außenseite) Taschen *d* aus ebenfalls federndem Stoff. In diese Taschen werden die Heilmittel in geeigneter Form (Patronen, Pulver) eingebracht, nachdem man die Hülle *c* über den noch nicht aufgeblasenen Ball *a* gestreift hat. Die Heilmittel können unschwer eingeführt werden, da die Füllöffnungen *e* der Taschen bei schlaffer Hülle aufklaffen (Fig. 2). Der Gummiball *a* besitzt ein Rückschlagventil (beim Ausführungsbeispiel ein Gummilippenventil) *f*, welches in bekannter Weise als Rückschlagventil wirkt. Ein leicht kegelförmiges Ansatzröhrchen *g* dient als Befestigungsglied für den Luftzuführungsschlauch *h* des Blasebalges *b*.

Sind die Taschen mit den Heilmitteln gefüllt, so wird der Ball *a* mit der auf ihn aufgestreiften Hülle *c* in die Scheide so tief

eingeführt, daß das Ansatzröhrchen *g* noch so weit heraussteht, daß bequemes Aufstreifen des Luftzuführungsschlauches *h* möglich ist. Nach Aufstreifen dieses wird nun der Gummiball *a* aufgeblasen, indem man den Blasebalg *b* betätigt. Hierbei schließen sich die Füllöffnungen *e* der Taschen *d*, und die in diesen enthaltenen Heilmittel werden durch die zu diesem Zwecke an der Außenseite der Taschen vorgesehenen Spritzöffnungen *i* herausgedrückt, indem letztere sich, vorher infolge der Schlaffheit der Tasche geschlossen, weit öffnen, wenn die Hülle *c* ausgedehnt wird (Fig. 2 und 3). Vortheilhaft sind diese Spritzöffnungen nur kleine Einschnitte in dem federnden Stoff. In diesem Falle ist guter Schluß in ungespanntem Zustande gesichert.

Nach dem Aufblasen wird der Blasebalg abgenommen, und es kann nun der Schutzball beliebig weit eingeführt werden. Das Ansatzröhrchen *g* verhindert hierbei die Verdrehung des Balles in der Scheide.

Nach Gebrauch wird durch Oeffnen des Ventiles *f* der Ball luftleer gemacht. Beim Ausführungsbeispiel geschieht dies durch Einführen eines schwachen Röhrchens in das Ansatzrohr *g* so weit, daß es das Ventil *f* nach innen überragt. Die Luft entweicht dann durch das eingeführte schwache Rohr, und der Ball kann nach Verkleinerung seines Rauminhalts leicht aus der Scheide entfernt werden.

Die Hülle mit den Taschen wird dann einfach abgezogen und weggeworfen, während der Ball nach Reinigung wieder benutzt wird. Durch die Auswechselbarkeit der Hülle mit

den Medicamententaschen wird die Reinlichkeit und die Wirkung der Antiseptica bedeutend erhöht.

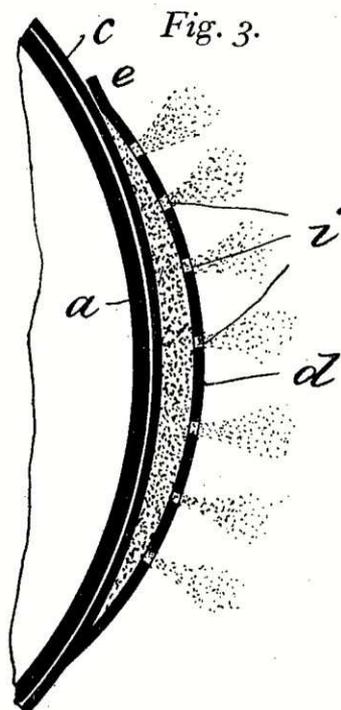
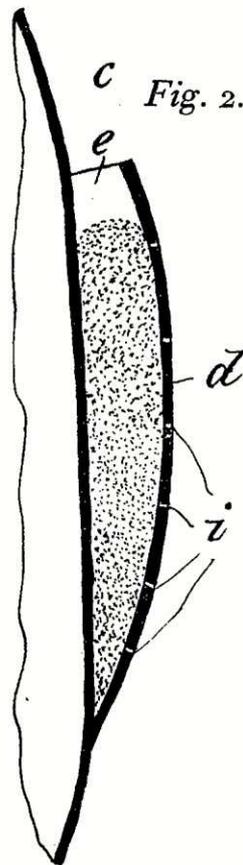
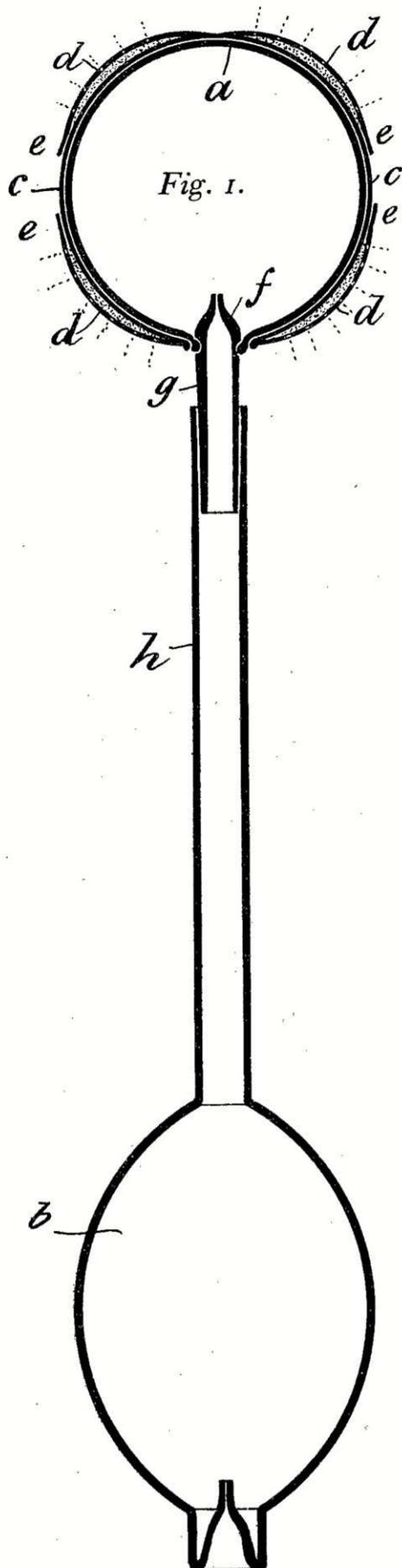
PATENT-ANSPRUCH:

Aufblasbares, kugelförmiges Pessar, bei welchem die Arzneistoffe in mit Oeffnungen versehenen Taschen untergebracht sind, dadurch gekennzeichnet, dafs diese Taschen an einer auswechselbaren Hülle festsitzen, die gleich

ihnen aus elastischem Stoff besteht und eine im schlaffen Zustand klaffende Füllöffnung (*e*), aber geschlossene Austrittsöffnungen besitzt, welche letzteren sich beim Aufblasen des Balles nach Einführen in die Scheide öffnen, während sich die Füllöffnung (*c*) fest schließt, indem sich die Hülle mit den Taschen ausdehnt, zum Zweck, die Arzneistoffe an der gewünschten Stelle durch Aufblasen des Pessars durch die Oeffnungen der Taschen hinauspressen zu können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Aufblasbares kugelförmiges Pessar.



Zu der Patentschrift

№ 101188.